

Spannende Fakten rund um die Buchvorlage und die Verfilmung von »PSYCHO«

1. **Revolutionäre Duschszene** – Das Filmen der berühmten Duschszene dauerte sieben Tage in der Produktion, sie besteht aus 78 Kameraeinstellungen sowie 52 Schnitten. Sie dauert im Film rund zwei Minuten, der eigentliche Mord 45 Sekunden. Kaum zu glauben – aber kein Messerstich ist direkt zu sehen.
2. **Angst vorm Duschen** – Nicht nur das Duschverhalten der Zuschauer:innen wurde durch den Film nachhaltig beeinflusst, auch Marion Crane-Darstellerin Janet Leigh duschte nach eigenen Angaben zeitlebens nur noch mit fest verschlossener Tür und mit offenem Duschvorhang. Hitchcock selbst erzählte dazu gern folgende Anekdote: Eine aufgebrachte Mutter kam zu ihm und beschwerte sich bei Hitchcock, dass sich ihre Tochter, nachdem sie Psycho gesehen habe, weigere unter die Dusche zu gehen. Der Regisseur, selten um eine Antwort verlegen, meinte nur: „Schicken Sie sie in die Reinigung!“
3. **Erster amerikanischer Film mit einer Toilettenspülung** – Psycho war der erste Hollywood-Film, in dem eine Toilettenspülung realistisch gezeigt wurde, was damals als gewagt galt.
4. **Geringes Budget, großer Erfolg** – Hitchcock finanzierte den Film mit seinem eigenen Geld (ca. 800.000 US-Dollar) und hielt die Produktion so günstig wie möglich, indem er sein Team der Fernsehreihe »Alfred Hitchcock präsentiert« einsetzte. »Psycho« spielte weltweit etwa 50 Millionen Dollar ein und ist damit Hitchcocks kommerziell erfolgreichster Film. Das American Film Institute wählte »Psycho« zum »most thrilling movie ever«, und Hitchcock wurde 1960 für den Oscar als bester Regisseur nominiert.
5. **Marketing-Genie Hitchcock** – Niemand durfte nach Beginn der Vorführung ins Kino oder während der Vorführung den Saal verlassen. Hitchcock selbst sorgte für ein strenges Embargo, um Spoiler zu verhindern. Weiterhin kaufte er so viele Exemplare von Blochs Buchvorlage wie möglich auf, um das Ende nicht zu spoilern.
6. **Schwarz-Weiß statt Farbe** – Obwohl Farbfilme bereits Standard waren, drehte Hitchcock »Psycho« bewusst in Schwarz-Weiß. Aus Budgetgründen, aber auch weil Kunstblut seiner Meinung nach in Farbfilmen vulgär wirke und selten echt aussähe.
7. **Soundeffekte mit Melonen** – Der Sound des Messers in der Duschszene entstand durch das Zerschneiden von Melonen.
8. **Anthony Perkins kannte das Drehbuch-Ende nicht** – Hitchcock hielt das letzte Drittel des Films geheim, um eine authentische Reaktion des Norman Bates-Darstellers zu erzielen.
9. **Reale Vorlage** – Buchautor Robert Bloch ließ sich von dem realen Serienmörder Ed Gein inspirieren, der ebenfalls eine unheimliche Mutterfixierung hatte.
10. **Norman Bates im Buch vs. Film** – In der Vorlage ist Norman Bates ein übergewichtiger, ungepflegter älterer Mann – ganz anders als Anthony Perkins' charmante Filmversion.
11. **Bahnbrechender Twist** – Der Roman war eine der ersten Geschichten, in der ein Serienmörder eine multiple Persönlichkeitsstörung hatte, ein damals wenig erforschtes Thema in der Psychologie.
12. **Meilenstein und Film-Vorbild** – »Psycho« hat das Genre der Horrorfilme und Thriller maßgeblich beeinflusst, zahlreiche Werke wie »Der Exorzist«, »Carrie«, »Halloween« oder »Das Schweigen der Lämmer« sind davon inspiriert.
13. **Bloch ärgerte sich über die Popularität des Films** – Trotz des großen Erfolgs fühlte sich Bloch manchmal übergangen, weil Hitchcock als das alleinige Genie hinter Psycho gefeiert wurde.